

's Fensterle

Einblicke in unser Altenheim
Impressioni dalla nostra casa di riposo

IN DIESER AUSGABE

- 3 GRUSSWORTE PRÄSIDENT
- 4 GRUSSWORTE DES DIREKTORS
- 5 EINE LEGENDE VERLÄSST DAS GELÄNDE ...
- 6 PENSIONIERUNGEN
- 7 DAS GROSSE GLÜCK IST MANCHMAL KLEIN!
- 8 PORTRAIT FRAU DR. BATTISTI
- 9 MEDIZINISCHER CANNABIS
- 10 – 17 DIE VERGANGENEN MONATE IN BILDERN
- 18 AUF EIN WORT ...
- 19 WILLKOMMEN IM TEAM, WIR WÜNSCHEN EUCH VIEL FREUDE UND ERFOLG!
BESTANDEN!
- 20 WIR HABEN DAS RQA-SIEGEL!
- 21 LITERATUR- UND REZEPTTIPP
- 22 DANKE UND ALLES GUTE!
HERZLICH WILLKOMMEN
- 23 GEDENKEN
- 24 BÜROZEITEN
WEIHNACHTSGRÜSSE



WEIHNACHTS- GLOCKEN

*O Winterwaldnacht, stumm und her,
mit deinen eisumglänzten Zweigen,
lautlos und pfadlos, schneelastschwer,
wie ist das groß, dein stolzes Schweigen!*

*Es blinkt der Vollmond klar und kalt;
in tausend funkelharten Ketten
sind festgeschmiedet Berg und Wald,
nichts kann von diesem Baum erretten.*

*Der Vogel fällt, das Wild bricht ein,
der Quell erstarrt, die Fichten beben;
so ringt den großen Kampf ums Sein
ein tausendfaches banges Leben.*

*Doch in den Dörfern traut und sacht,
da läuten heut` zur Welt hinieden
die Weihnachtsglocken durch die Nacht
ihr Wunderlied - vom ew'gen Frieden.*

GRUSSWORTE PRÄSIDENT

Liebe Fensterle-Leser, liebe Bewohner*innen, Angehörige, Freiwillige, Mitarbeitende und Freunde unserer Altenheimstiftung!

Die Bewältigung der Coronapandemie war für die Seniorenwohnheime eine enorme Herausforderung und hat tiefe Spuren hinterlassen. Das war für uns nicht anders. Wir haben vieles gut gemeistert und sind heute, dank Zusammenhalt und großer Leistungsbereitschaft aller, gestärkt aus dieser Krise hervorgegangen. Es freut mich Ihnen´s Fensterle mit Einblicken in unser Altenheim nach einer längeren Pause wieder präsentieren zu dürfen.

Dank unserer Führungskräfte und aller Mitarbeitenden arbeiten wir wieder mit voller Auslastung und sind imstande unsere gesamte Dienstleistungspalette, vorwiegend der Kalterer Bevölkerung, in vollem Umfang anzubieten. Diese umfasst neben Wohnen mit Betreuung und Pflege, die Tagespflege, die Kurzzeitpflege, Essen auf Rädern und an zwei Tagen die Woche, die Mensa für 65 Schüler*innen.

Die Arbeitssicherung ist eine der großen Herausforderungen im Pflegektor. Es gilt ein attraktives Umfeld zu schaffen. Inflationsausgleiche und Gehaltserhöhungen wurden durch mehrere Abkommen erreicht. Das neue Ausbildungsmodell „Pflegehelfer in Ausbildung“ wurde gestartet und es freut mich, dass auch einige unserer Mitarbeiterinnen es genutzt oder sich in die neu gestarteten Kurse eingeschrieben haben. Wir haben mit neuen Aufenthaltsräumen als Rückzugsort für unsere



Mitarbeitenden, den Personalzimmern im Haus Seppi und dem Personalparkplatz, Investitionen getätigt, die zur Attraktivität des Arbeitsplatzes beitragen.

Das Projekt mit der Gemeinde Kaltern zur Errichtung des Neubaus für „Begleitetes und betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren“ wird weiter vorangetrieben und die Planungsarbeiten dazu sind nahezu abgeschlossen.

In den letzten Monaten gab es für unser Heim einschneidende und zukunftsweisende Ereignisse. Über den Direktorenwechsel, die Ernennung des neuen Verwaltungsrates und den Erhalt des Qualitätssiegels RQA Südtirol erfahren Sie ausführlich auf den nächsten Seiten. Dem Redaktionsteam mein herzlicher Dank.

Über allem steht unser Streben unseren Heimbewohner*innen ein würdiges Altern zu ermöglichen. Ihr Wohlbefinden, sie mit all ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen und sie wertzuschätzen ist unser Anspruch und unsere tägliche Aufgabe. Wann immer ich das Altenheim betreue, spüre ich die freundliche und angenehme Atmosphäre. Sie gibt mir Kraft und ich bin dankbar für die Begegnungen mit vielen wunderbaren Menschen die hier leben und arbeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und frohe, gesegnete Weihnachten.

Ihr Günther Fischnaller

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Altenheimstiftung Kaltern
Heinrich von Rottenburg
Mendelstraße 21 – 39052 Kaltern (BZ)
Tel. 0471 963269 – Fax: 0471 963250
www.altenheimkaltern.it
info@ah-kaltern.it

REDAKTIONSTEAM: Bocher Rudi,
Franceschini Marion, Huber Brigitte,
Piccolruaz Sara, Waldthaler Carmen.

DESIGN, LAYOUT UND DRUCK:
GRUBERDRUCK.COM



GEMEINSAM: GRUSSWORTE DES DIREKTORS

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich Ihnen als neuer Direktor der Altenheimstiftung Heinrich von Rottenburg vorstellen. Mein Name ist Rudi Bocher, und vor einigen Monaten habe ich die Leitung des Altenheims übernommen. Es erfüllt mich mit Stolz, die Verantwortung für über 100 engagierte Mitarbeiter und das Wohlbefinden von 85 geschätzten Heimbewohnern zu tragen.

Gebürtig aus Toblach, lebe ich seit einigen Jahren mit meiner Frau in Nals. Nach meinem Jurastudium, das mich von Verona über Osnabrück, Boston und schließlich zurück nach Südtirol führte, habe ich mehrere Jahre in der Finanzbranche gearbeitet und bin schlussendlich in Kaltern gelandet.

Für mich haben Ethik und Integrität höchste Priorität. Das konsequente Vertreten von Überzeugungen und das Festhalten an Prinzipien sind meiner Meinung nach unverzichtbar. Ich bin überzeugt, dass Veränderungen nicht zwangsläufig Konflikte mit sich bringen müssen. Vielmehr glaube ich daran, dass man mit kreativen Ideen und starken Überzeugungen viel bewirken

kann, ohne dabei notwendigerweise anecken zu müssen. Trotzdem ist die konsequente Verfolgung langfristiger Ziele, selbst wenn der Weg dorthin als kompliziert erscheint, für mich von zentraler Bedeutung.

In den vergangenen Monaten hatte ich das Privileg, die Mitarbeiter dieses Hauses kennenzulernen. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, solch ein Team an meiner Seite zu wissen. Ebenso freue ich mich über die herzlichen und humorvollen Heimbewohner, die diesen Ort mit Leben erfüllen.

Der Job, den ich ausüben darf, ist nicht nur faszinierend, sondern auch mit großer Verantwortung verbunden. Diese Verantwortung nehme ich mir zu Herzen, denn das Wohl unserer Bewohner und das gute Miteinander im Team sind mir ein persönliches Anliegen.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Verwaltungsrat, besonders an Präsident Günther Fischnaller, sowie an meinen Vorgänger Luis Anderlan, der mich hervorragend eingearbeitet hat. Doch vor allem gebührt mein Dank dem gesamten Team des Altenheims – gemeinsam werden wir mit all unseren Kräften versuchen eine erfolgreiche Zukunft für unser Heim und seinen Bewohnern zu gestalten!

Ich freue mich auf die gemeinsamen Herausforderungen und auf die Chancen, die vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und genießen Sie, wie Folgt, einen Blick durch das 'Fensterle in das Geschehen bei uns im Altenheim.

Ihr Rudi Bocher

EINE LEGENDE VERLÄSST DAS GELÄNDE...

„Im Logbuch steht »es ist so weit«, vorbei ist hier für dich die Zeit.“

Mit 30. Juni war es so weit. Unser ehemaliger Direktor, Luis Anderlan hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach über vier Jahrzehnten in unserem Altenheim war es Zeit die Segel neu zu setzen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

„Mach jetzt deine Leinen los, die Welt ist riesengroß.“

Seit dem 01.01.1980 hat Luis maßgeblich das Heim, als Institution und das Leben der Menschen darin geprägt. Die ganzen Jahre ist er mit viel Einsatz und Hingabe seiner Arbeit als Direktor nachgekommen. In über 42 Jahren hat Luis vieles gesehen, miterlebt und mitgewirkt. Strukturelle Neuentwicklungen, Umbauarbeiten und Zubauten, so wie den Wechsel von Mitarbeiter*innen und Heimbewohner*innen. Der soziale Kontakt und die Zufriedenheit von Personal, Heimgästen und Angehörigen hatten für ihn immer große Priorität.

Luis hat viele Menschen unser Altenheim betreten und wieder verlassen sehen. Manche Begegnungen waren nur kurz, manche länger. Aber Luis war immer bemüht allen Bedürfnissen und Wünschen nachzukommen und sie zu erfüllen. Eine „heimelige“ Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen. Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Heimes zu führen, immer zum Wohle unserer Heimbewohner*innen.



„Mach's gut, auf Wiedersehen, es ist nun Zeit von Bord zu gehen. Sei stolz, du hast's geschafft, wir finden's fabelhaft.“

Luis hat unser Heim durch so manche Stürme gebracht. Er hat immer mit angepackt, den Blick Richtung Horizont, der Sonne entgegen. Danke Luis! Danke für 42 Jahre! Danke für deinen Einsatz und deine Bemühungen. Danke für dein Durchhaltevermögen und deine Zuversicht, bei ruhiger, so wie bei stürmischer See.

„Wir wünschen dir nun alles Gute, auf der nächsten Lebensroute. Erfolg, Gesundheit und viel Glück, blick mit Stolz zurück.“

WENN IN DIE BEWEGUNG UNSERER TAGE RUHE EINKEHRT, ENTHÜLLEN SICH DIE GEHEIMNISSE DES LEBENS.

In den letzten Jahren haben wir uns schweren Herzens und mit einem Sack voller guter Wünsche von einer ganzen Reihe wertvoller Mitarbeiter*innen aus Pensionsgründen verabschieden müssen:

Helga von Call ist nach über 10 Dienstjahren als Reinigungskraft im Frühjahr 2021 in den Ruhestand getreten. Ihren Schwung und ihre Lebensfreude kann sie nun ungeteilt ihrer Großfamilie schenken.



Von Call Helga

Mit viel Elan, Geschicklichkeit und Einfühlungsvermögen hat es **Walli Oberstaller** verstanden, unsere Bewohner fürs Basteln, Turnen, Tanzen, Malen und vieles mehr zu begeistern. Ende April dieses Jahres ging sie in den wohlverdienten Ruhestand und wird nun mit ihrem Luis, den Kindern und Enkeln ihre freie Zeit genießen.

Walli Oberstaller
und
Hanni Romen



Maria Rungger und **Karmen Ambach** waren über viele, viele Jahre der harte Kern unseres Nachtdienst-Teams. Karmen war mit über 42 Dienstjahren eine der ersten Mitarbeiterinnen des Altenheimes gewesen und auch Maria brachte es auf fast 30 Dienstjahre. Jetzt dürfen die beiden endlich auch nachts schlafen!



Maria Rungger und Romen Helga

Zwischen Ende 2022 und Anfang 2023 ging für drei MitarbeiterInnen in der Pflege der Dienst zu Ende: **Hanni Romen**, **Helga Romen** und **Mario Collini**. Der neue Lebensabschnitt schenkt Ihnen nun Zeit für ihre Hobbys, Reisen und ihre Lieben.



Mario Collini

Wir danken Euch allen für Euren langjährigen Einsatz zum Wohle der Bewohner und wünschen Euch von Herzen viel Freude, Genuss und alles Gute im neuen Lebensabschnitt!

DAS GROSSE GLÜCK IST MANCHMAL KLEIN!

Seit der letzten Ausgabe unserer Heimzeitung ist viel Zeit vergangen und in der Zwischenzeit hat es bei einigen Mitarbeiter*innen süßen Nachwuchs gegeben:

Am 25. Dezember 2021 kam Anni, die Tochter unserer Ergotherapeutin Vera Pernstich und Ihres Mannes Christoph auf die Welt. Sie ist nun schon fast zwei Jahre alt und macht ihr Umfeld unsicher.

Lisa heißt das Mädchen unserer Physiotherapeutin Magdalena Fäckl und ihres Ehemannes Andreas. Die glücklichen Eltern konnten Lisa am 12. Juni 2022 zum ersten Mal in die Arme schließen.

Klein Maximilian, der Sohn unseres Mitarbeiters Lukas Schweigkofler und seiner Frau Stefanie hat am 3. September 2022 auch ein Schwesterchen bekommen. Emilia. Sie macht das Glück der kleinen Familie vollkommen.

Auch die Familie unserer Mitarbeiterin Ines Corona mit Ehemann Denis ist am 15. Dezember 2022 um ein Mitglied reicher geworden: Lea. Brüderchen Jan und seine kleine Schwester halten die Eltern auf Trab.

Ein bisschen Geduld brauchten unsere Sozialbetreuerin Dagmar und ihr Lebensgefährte Michael bis sie Maximilian am 7. Juli 2023 zu glücklichen Eltern gemacht hat.

Wir gratulieren herzlich und wünschen allen eine freudige, sorglose Zeit!



Tochter von Vera Pernstich



Tochter von Magdalena Fäckl



Tochter von Schweigkofler Lukas



Tochter von Ines Corona



Sohn von Dibiasi Dagmar



PORTRAIT FRAU DR. BATTISTI – MATSCHER MARGIT

**Liebe Seniorinnen und Senioren,
Liebe Leserinnen und Leser,**

seit April 2020 bin ich als Hausärztin in meiner Heimatgemeinde Kaltern tätig. Ich habe in Innsbruck und Verona Medizin studiert und war zuvor Fachärztin für Gastroenterologie am Krankenhaus Bozen.

Ich stamme aus Kaltern, viele von euch werden sich sicher an meinen Vater Wilfried Battisti Matscher erinnern, der unserer Gemeinde 30 Jahre lang als Bürgermeister vorstand.

Von meinen Eltern habe ich eine große Portion Heimatverbundenheit mitbekommen und so war ich sehr froh, dass ich nach den Jahren des Studiums in Innsbruck und Verona, mit Ausbildungsstationen in Hamburg und Berlin, wieder nach Kaltern zurückkommen konnte, um hier beruflich tätig zu werden und eine Familie zu gründen.

Ich bin mit meinem Mann Florian von Ach seit 14 Jahren liiert und seit 12 Jahren

verheiratet und wir haben vier wunder-volle Kinder: Anna (12 Jahre), Magdalena (10 Jahre), Sophia (8 Jahre) und unseren kleinen Wirbelwind Maximilian Benedikt (4 Jahre).

Das Wohnen und Arbeiten in meiner engsten Heimat gefällt mir sehr gut und der Hausarztberuf erfüllt mich mit großer Freude. Denn es ist mir wahrhaft eine Freude, für meine Mitmenschen da sein zu können und ihnen täglich Hilfe und manchmal auch Trost spenden zu dürfen. Man ist sehr nah bei den Menschen und bekommt viele positive Rückmeldungen, das macht diesen Beruf so wunderbar.

Als ich gefragt wurde, ob ich im Seniorenheim arbeiten möchte, habe ich sofort und ohne Zögern zugesagt. Unsere Senioren waren für mich immer wichtig und prägend: ich hatte ein sehr enges Verhältnis zu meiner Großmutter, mit der ich so viele schöne Erlebnisse verbinde wie gemeinsame Reisen, gemeinsame Familienfeiern und gute und wichtige Gespräche, als es mir auch mal nicht so gut ging oder ich einfach Fragen hatte. Meine Großmutter hatte immer ein offenes Ohr für mich und wusste mir aufgrund ihrer Lebenserfahrung stets weiterzuhelfen, immer mit einer Prise Humor. Sie lehrte mich, dass das Leben Höhen und Tiefen haben kann und dass man, egal, was passiert, immer wieder aufstehen muss.

Dies schätze ich auch an meiner Arbeit bei Euch: Ihr habt so viele gute Worte, so viel Lebenserfahrung, so viel Lebensweisheit und auch Humor, der einen schmunzeln und den Alltag oft in ganz anderem Licht erscheinen lässt und neue Sichtweisen eröffnet.

**Ich freue mich sehr,
für Euch da sein zu dürfen!**
Euere Margit Battisti Matscher

MEDIZINISCHER CANNABIS

Interview an Dr. Knud Gastmeier
Facharzt für Anästhesiologie

Was sind die Vorteile von medizinischem Cannabis?

Der wesentliche Vorteil von medizinischem Cannabis liegt im breiten therapeutischen Spektrum bei gleichzeitig sehr niedrigem Therapierisiko. Insbesondere das THC wirkt direkt über das körpereigene Cannabinoidsystem auf die Homöostase. Dadurch ermöglicht es eine äußerst effektive Therapie bei vielen chronischen und fortgeschrittenen Erkrankungen. Bei diesem Therapieansatz liegt der Fokus weniger auf dem „Evidenten“, sondern vielmehr auf dem nuancierten, individuellen, sich perpetuierenden Leiden. Ein weiterer Vorteil dieses Konzepts besteht darin, dass mit sehr niedrigen Dosen gearbeitet werden kann, wovon insbesondere schwerst- kranke, geriatrische und polymorbide Patienten profitieren.

Bei welchen chronischen Erkrankungen wird medizinisches Cannabis vorwiegend eingesetzt?

Die häufigsten Indikationen sind sicherlich chronische Erkrankungen, die mit Schmerzen und/oder Stress assoziiert sind. Weitere spezifische Anwendungen können sich aus den verschiedenen Zusammensetzungen des Cannabisarzneimittels ergeben. Es existiert ein umfangreiches Erfahrungswissen, jedoch nach wie vor eine unbefriedigende wissenschaftliche Evidenz, was zu kontroversen Diskussionen führt und der praktischen Anwendung im Wege steht.

Welche Nebenwirkungen hat medizinisches Cannabis?

Die Nebenwirkungen im therapeutischen Bereich sind sehr niedrig und hängen spezifisch von der Art und Dosis des Cannabis-



arzneimittels ab. Zu den häufigsten zählen Schwindel, Übelkeit, Müdigkeit, Mundtrockenheit und Konzentrationsstörungen.

In der Gesamtbetrachtung der Nutzen-Risiko-Bewertung von medizinischem Cannabis bei älteren und geriatrischen Patienten wird oft übersehen, dass diese keine oder nur geringe Reserven gegenüber den Nebenwirkungen von Opioiden (Obstipation, Sedierung), Koanalgetika (atropinerge und zentralnervöse Störungen, Akkumulation bei Niereninsuffizienz) oder COX-2-Inhibitoren (kardiovaskuläre, renale und gastrointestinale Risiken) besitzen und besonders unter den entsprechenden Nebenwirkungen leiden.

Wird man davon abhängig?

Unter ärztlicher Kontrolle und bei regelrechter Einnahme von medizinischem Cannabis ist es äußerst unwahrscheinlich, dass sich eine Abhängigkeit entwickelt. Aufgrund der langsamen Ablösung des THC vom CB1-Rezeptor sind im therapeutischen Bereich keine Entzugssymptome zu erwarten, sodass medizinisches Cannabis in der Regel problemlos abgesetzt werden kann.

Über das Risiko einer Abhängigkeit sollte jedoch bei sehr hohen Dosen, sehr langen Therapieintervallen und insbesondere bei schnell wirksamen (inhalativen) Einnahmeformen aufgeklärt werden. Eine Suchtgefahr besteht bei schnell anflutenden (inhalativen) Darreichungsformen und bei nicht therapiebezogenem Missbrauch.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dr. Knud Gastmeier für dieses Interview!

WIR ERFREUEN UNS AN VIELEN KLEINEN, SCHÖNEN MOMENTEN. DIE GEMEINSCHAFT, DIE RUHE, DIE NATUR ODER EINFACH EIN NETTES WORT VERSCHÖNERN UNSEREN ALLTAG.



Stockfestl – Fröhliches Beisammensein



Wir genießen die ersten Sonnenstrahlen



Männerausflug - Stroblhof



Voll motiviert! Seniorenolympiade in Eppan



Tag der Frau – Guten Appetit



Ein Spatz zu Besuch in unserem Heim - Norbert Rier singt auf!



Tanzen macht Freude

Herbstfestl auf unserer Dachterrasse



Zu Fasching ist was los: Live aus der Silbereisen-Show im Heim



Unser Bäckermeister Sigi beim Erntedankbrot backen!



Unsere fleißigen Helferinnen bereiten eine tolle Überraschung für Weihnachten vor



Der Besuch in die Orchideenwelt begeistert unsere Heimbewohnerinnen



Party-Time!!!



Seniorenmeisterschaft



Zum Muttertag gibt's Primeln



Spaziergang in unserem schönen Garten



Unsere Freiwilligen Helferinnen beim alljährlichen Fest in Altenburg



Ostervorbereitungen gehen in die heiße Phase

Mitarbeitergrillen 2022





Unsere Sara mit Frau Thompson – einfach zauberhaft



Hut steht gut!



Wir stechen zu See



Ehrung unserer Freiwilligen: DANKE!



In der Natur findet sich die beste Deko



Frische Seeluft tut immer gut!



Kneipen in Altenburg – Wir sind dabei



Unsere freiwilligen Helferinnen beim Adventskranz binden



Wir schwingen das Tanzbein



Die Tuifl sein los



Prost!



Die besten Knödel gibt's im Wohnbereich drei



Mit Freude und Kreativität gehen wir an die Arbeit



Besuch auf den Christkindlmarkt in Kaltern



Fürs Weihnachtessen machen sich alle Schick



Polainese



Eine Partie „Mensch ärgere dich nicht“ hält auch auf Trap



Blumen sind das Lächeln der Erde



Maschgraa



Fühlingstallele ist auch im Herbst schön



AUF EIN WORT ...

mit Hansjörg Finatzer

Im Gespräch mit Herrn Hansjörg Finatzer aus Truden, einem 85-jährigen Heimbewohner. „Erzählen sie mir ein wenig aus ihrem früheren Leben.“ Herr Hansjörg: „Aus meiner Schulzeit gibt es wenig zu erzählen, es wurde italienisch unterrichtet und ich wurde aus der Schule genommen, es waren schwierige Zeiten damals. Bereits mit 15 Jahren trat ich der Musikkapelle bei. Die Liebe zur Musik wurde mir praktisch schon von meinem Großvater in die Wiege gelegt. Das war der Anfang meiner langen musikalischen Laufbahn. 3 Jahre besuchte ich das Konservatorium in Bozen und wurde zum Chorleiter und Organist ausgebildet.“ Anschließend übernahm Herr Finatzer das Dirigieren der Musikkapelle und die Leitung des Kirchenchors in Truden. Auch beim Militärdienst erkannten sie schnell sein musikalisches Talent und setzten ihn als Vize-Kapellmeister ein. Da spielte er inmitten von 50 Musikern, fast ausschließlich Italienern. Nach dem Militär, er hatte keine

Arbeit und kein Geld, begann er mit dem „Lörgetn“, dem Lärchenterpentin ernten. Damit verdiente er sehr gutes Geld, auch die Ziertschurtschen der Fichten ließen sich gut verkaufen. Ungefähr 2 Jahre verbrachte er mit Waldarbeiten. Dann machte er den Führerschein D-Pubblico und fuhr fast 30 Jahre, bis zu seiner Pensionierung für die FEAR - Ferrovie Elettriche Val di Fiemme - die Fleimstalerbahn. Seine Tage waren gefüllt mit vielen Arbeitsstunden, von früh bis spät abends.

Von 1971 – 1975 wurde er zum Bürgermeister von Truden gewählt. Er sagt: „Ich fühlte mich aber nicht dazu berufen, es war nicht meins“. Ein weiteres Mal ließ er sich nicht aufstellen, da ihm schlicht die Zeit dazu fehlte.

1972, im Alter von 34 Jahren, heiratete er seine Gertrud. Auch sie war sehr musikalisch. Sohn Johann und die Zwillinge Sybille und Christine machten das Glück perfekt. Auch sie hatten die Liebe zur Musik von ihren Eltern geerbt. Mit 51 Jahren ging Herr Finatzer aus gesundheitlichen Gründen in Frührente. Nur 1 Jahr darauf verstarb seine Frau, der Neubau musste noch fertig abbezahlt und seine minderjährigen Kinder versorgt werden. Als Pensionist hatte er nun wieder Zeit, also begann er wieder zum „Lörgetn“. Das brachte ihm einen guten Nebenverdienst ein. Über die „Lörgeter“ haben seine Kinder Johann und Sybille mit ihm zusammen erst kürzlich ein Buch herausgegeben. „Ich bin sehr dankbar und stolz auf meine Kinder, sie sind gut geraten.“

Danke an Herrn Finatzer für das tolle Interview

WILLKOMMEN IM TEAM, WIR WÜNSCHEN EUCH VIEL FREUDE UND ERFOLG!

Aschbacher Katharina	Ergotherapeutin	01.01.2023
Chenetti Ingrid	Pflegehelferin i.A.	01.01.2023
Stampfl Heidi	Krankenpflegerin	16.01.2023
Kofler Christine	Krankenpflegerin	01.02.2023
Corcodel Marcela	Pflegehelferin	01.03.2023
Fantini Biancamaria	Krankenpflegerin	12.03.2023
Baez Neldis Roxana	Heimgehilfin in der Pflege	16.03.2023
Pichler Roswita	Mitarbeiterin Freizeitgestaltung	01.06.2023
Morandell Robert	Hausmeister	01.09.2023
Sterz Letizia	Pflegehelferin	16.09.2023
Cantero Tania	Sozialbetreuerin in Ausbildung	16.10.2023
Weissenbacher Martina	Sozialbetreuerin	16.11.2023
Kohler Susanne	Reinigungskraft	16.11.2023

Ein neues Kapitel beginnt, und jeder von euch ist ein wichtiger Satz in unserer Geschichte!

BESTANDEN!

Herzlichen Glückwunsch!

Ende Juni gab es einen besonderen Grund zum Feiern: unsere Mitarbeiterin **Silvia Kohlgruber** hat ihre zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung zur Pflegehelferin mit Bestnoten (!) abgeschlossen.

Wir wünschen ihr viel Freude mit ihrer Arbeit.





WIR HABEN DAS RQA-SIEGEL!

Unsere Altenheimstiftung wurde mit dem begehrten Qualitätssiegel RQA Südtirol ausgezeichnet. Die Zertifizierung bestätigt die exzellente Qualität des Seniorenwohnheims, basierend auf spezifischen Kriterien, die speziell für Südtirol entwickelt wurden. Besonders hervorzuheben ist die Berücksichtigung des Wohlbefindens der Senioren als vorrangiges Qualitätskriterium.

Seit April 2022 arbeitete eine engagierte Marion daran, die erforderlichen Pflichtdokumente für das RQA Südtirol Qualitätssiegel zusammenzustellen. In Zusammenarbeit mit über 50 Mitarbeitern wurde ein umfassendes internes Audit durchgeführt, bei dem insgesamt 381 Fragen zur Heimqualität beantwortet wurden.

Am 19.06.2023 erfolgte die entscheidende Bewertung der Heimqualität durch zwei externe Auditoren. Sie

verbrachten einen ganzen Tag vor Ort, führten Gespräche mit Führungskräften, genossen ein gemeinsames Mittagessen und erkundeten das gesamte Haus. Bereits am Abend erhielt das Altenheim äußerst positive Rückmeldungen.

Einen Monat später wurde die erlösende Mitteilung über die Verleihung des Qualitätssiegels überbracht. Ein Auditor lobte das Altenheim Kaltern für seinen außerordentlich guten Qualitätsstandard. Wir sind stolz auf diese Anerkennung und werden weiterhin unser Bestes tun, um den Bewohnern eine erstklassige Lebensqualität zu bieten.



UNSER LITERATURTIPP:

Zum Thema: pflegende Angehörige, Abschied, Sterben

HELGA SCHUBERT -
»DER HEUTIGE TAG«

»VIELLEICHT IST EINER VON UNS MORGEN SCHON NICHT MEHR DA.«

Über fünfzig Jahre lang teilen sie ihr Leben. Doch nun ist der Mann schwer krank. Lange schon wird er palliativ umsorgt; und so wird der Radius des Paares immer eingeschränkter, der Besuch seltener, die Abhängigkeit voneinander größer.

Kraftvoll und poetisch erzählt Helga Schubert davon, wie man in solchen Umständen selbst den Verstand und der andere die Würde behält.

Quelle: Der heutige Tag von Helga Schubert - E-Book | dtv Verlag

„Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.“

– Helen Hayes –



EUR 19,99 [DE]
ISBN: 978-3-423-44136-0
Erscheinungsdatum:
16.03.2023
1. Auflage
272 Seiten
Sprache: Deutsch

UNSER REZEPTTIPP

Zum Thema: Weihnachten
NOUGATKEKSE Für etwa 50 Stück

Teig

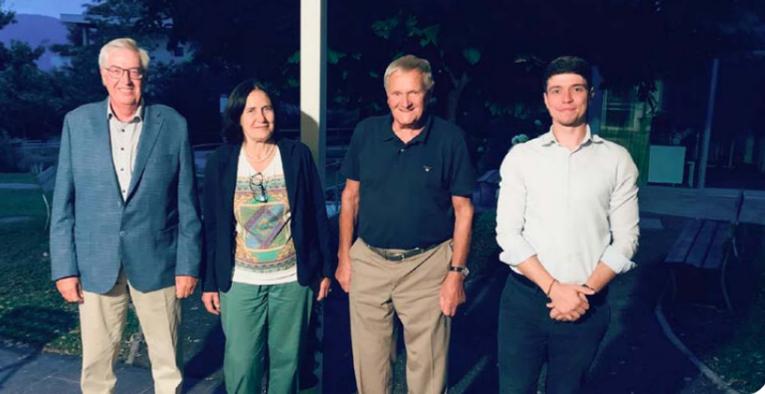
- » 220g Butter
- » 100g Staubzucker
- » 1 Msp. Zimt
- » 3 Eigelb
- » 200g Mehl
- » 130g Haselnüsse
- » ¼ Pkg. Backpulver
- » 2 El Kakaopulver
- » 1 Prise Salz

Vorbereitung

- » Die weiche Butter mit Staubzucker und Zimt cremig rühren und Eigelb nach und nach einrühren.

- » Mehl, Haselnüsse, gesiebtetes Backpulver, Kakaopulver und Salz mit einem Kochlöffel in die Butter- Eigelbmasse einarbeiten und kurz durchrühren.
- » Den Teig in einem Spritzsack mit Sterntülle einfüllen, auf das Blech beliebig aufspritzen und im vorgeheizten Backrohr backen.
- » Fertigstellung
- » Das Gebäck auskühlen lassen, mit dem flüssigen Nougat bestreichen und wiederum mit einem Keks bedecken.
- » Die Nougatkekse in flüssiger Schokolade tauchen, auf ein Packpapier legen und trocknen lassen.

Backtemperatur: 180 Grad
Ober- und Unterhitze
Backzeit: etwa 10 Minuten



Die zwei scheidenden Verwaltungsratsmitglieder mit Präsident Fischnaller und Direktor Bocher

DANKE UND ALLES GUTE!

ATZ MARIA UND HUBERT ANDERGASSEN BEENDEN IHRE ARBEIT IM VERWALTUNGSRAT DES ALTENHEIMS

Die Altenheimstiftung Heinrich von Rottenburg hat in den letzten Jahren eine außerordentliche Entwicklung erlebt und ist heute stolz darauf, über 100 engagierte Mitarbeiter und die Fähigkeit zur Aufnahme von 85 Heimbewohnern zu verfügen. Diese Erfolgsgeschichte wäre ohne das unermüdliche Engagement und die langjährige Hingabe unserer Verwaltungsratsmitglieder nicht möglich gewesen.

Ende September nahmen wir Abschied von zwei herausragenden Persönlichkeiten, die unsere Stiftung jahrelang mit ihrem Fachwissen und ihrer Hingabe geprägt haben. Hubert Andergassen, langjähriger Gemeindefsekretär, trat im Jahr 2006 dem Verwaltungsrat bei und hat seitdem mit seiner Expertise für die reibungslose Entwicklung des Altenheims gesorgt.

Ebenso verabschiedeten wir Maria Atz, liebevoll bekannt als "Mimi", die seit dem Jahr 2000 unser Verwaltungsratsmitglied und viele Jahre Vizepräsidentin war. Mimi war nicht nur für ihre kompetente und freundliche Art bekannt, sondern auch für ihre enge Verbindung zu Kalt-ern und seinen Bewohnern.

Wir wünschen Mimi und Hubert alles Gute für ihre Zukunft. Mögen ihre kommenden Tage genauso reich an Freude und Erfüllung sein, wie die Jahre, die sie der Altenheimstiftung Heinrich von Rottenburg gewidmet haben.

HERZLICH WILLKOMMEN AN BORD:

NEUE GESICHTER IN UNSEREM VERWALTUNGSRAT!

Wir freuen uns, zwei neue Mitglieder in unserem Verwaltungsrat willkommen zu heißen: Raimund Fill und Barbara Pfraumer Heidegger. Mit großer Freude und Enthusiasmus treten sie in die Fußstapfen ihrer Vorgänger, und wir sind

überzeugt, dass sie mit ihrem Fachwissen und Engagement die positive Entwicklung unserer Einrichtung weiter vorantreiben werden.

An dieser Stelle möchten wir nicht nur Raimund Fill und Pfraumer Heidegger Barbara herzlich willkommen heißen, sondern auch dem gesamten Verwaltungsrat, zu dem Präsident Günther Fischnaller, Vizepräsidentin Obrist Johanna sowie Ladstätter Andreas gehören, viel Glück und Erfolg wünschen. Mögen eure Entscheidungen immer im besten Interesse unserer Bewohner und Mitarbeiter sein. Wir schauen voller Zuversicht in die Zukunft und sind dankbar für das, was wir gemeinsam erreichen werden. Willkommen im Team!



GEDENKEN

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen Ricordiamo i nostri cari defunti

Im ersten Trimester 2023

Sinn Ida Wwe. Andraeus (88 Jahre), Dobmeier Elisabeth Wwe. Posch (93 Jahre), Bampi Max (82 Jahre), Pernstich Claus (80 Jahre), Fortin Gianfranco (96 Jahre), Dallago Anna Wwe. Fiorese (97 Jahre), Unterhofer Dolores verh. Madl (70 Jahre), Klotz Margot verh. Unterkofler (78 Jahre), Pugneth Wilhelmine Wwe. Bertignoll (95 Jahre), Andreolli Aldo (86 Jahre).

Im zweiten Trimester 2023

Angelozzi Alfredo (85 Jahre), Mitterhofer Maria Luisa verh. Schwienbacher (81 Jahre), Peterlin Luise Andergassen (90 Jahre)

Im dritten Trimester 2023

Micheli Walter (79 Jahre), Veronese Mario (93 Jahre), Möltner Berta (82 Jahre), Pillon Heinz (81 Jahre), Florian Maria (96 Jahre), Marinell Irma Wwe. Covi (88 Jahre), Ruedl Maria Wwe. Rohregger (92 Jahre), Sulzer Edith Wwe. Andergassen (98 Jahre), Rabanser Johann (88 Jahre), Pernstich Notburga Wwe. Tschimben (87 Jahre), Bertagnoll Gotthard(91 Jahre), Nössing Elisabeth Wwe. Bernard (94 Jahre), Ambach Ida Anna Wwe. Angonese (94 Jahre), Parigger Hermine Wwe. Abraham (92 Jahre), Zukall Leonhard (79 Jahre).

Im vierten Trimester 2023

Gorfer Fridolin (91 Jahre), Unterkofler Josef (92 Jahre), Gschnell Paula (77 Jahre), Depaoli Giovanna Wwe. Nardon (94 Jahre), Lantschner Hermann (88 Jahre), Sölva Hermann (88 Jahre), Weissenhorn Anna Wwe. Angelozzi (89 Jahre), Warasin Stefan (74 Jahre).

Das Leben auf Erden ist vergänglich, doch die Liebe und Erinnerung bleiben für immer.

Herr, schenke ihnen die Ewige Freude. Che la pace sia con loro.





BÜROZEITEN

Unsere Mitarbeiter sind Tag und Nacht im Dienst, um sicherzustellen, dass unsere Heimbewohner die Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten, die sie verdienen. Unabhängig von der Tageszeit oder dem Wochentag, stehen wir unseren Bewohnern bei allen Belangen zur Seite. Um auch den Angehörigen unserer Heimbewohner die Möglichkeit zu bieten, sich mit uns auszutauschen und Fragen zu klären, haben wir spezielle Bürozeiten eingerichtet.

Diese sind wie folgt:

Montag bis Donnerstag: 09:00– 12:00 Uhr

Dienstag und Mittwoch auch nachmittags: 15:00– 17:00 Uhr

Während dieser Zeiten stehen wir persönlich zur Verfügung, um Informationen zur Heimaufnahme bereitzustellen und etwaige Fragen zu klären.

Wenn Sie weitere Informationen über unser Seniorenheim wünschen oder einen Termin außerhalb unserer Bürozeiten vereinbaren möchten, zögern Sie nicht, uns unter der folgenden Telefonnummer zu kontaktieren: 0471 963269.

WEIHNACHTSGRÜßE

*Wir wünschen unseren Bewohner*innen und deren Angehörigen, unseren Mitarbeiter*innen, Freiwilligen und Freunden des Hauses ein frohes Weihnachtsfest!*

Auguriamo ai nostri ospiti e ai loro parenti, a i nostri collaboratori, volontari e agli amici della casa un Buon Natale pieno di speranza e fiducia!